vor dem Portal der Kaserne des ersten Bataillons in der Leopoldstraße ihre Aufstellung gefunden haben.

— Aus Basel wird der „Straßb. Post" berichtet: Auf dem letzten Jahrmarkt ereignete sich hier ein lustiger Vorfall. Unter den verschiedenen Schaubuden versteht es u. A. das Theater der gelehrten Hunde, die Aufmerksamkeit und das Erstaunen der Besucher zu erregen. Namentlich viel bewundert wird dort ein gelehrter Pudel, der, frisirt wie ein echter Künstler, mit wallendem Künstlerhaar, auf dem Klavier die großartigsten und schwierigsten Stücke herunterhämmert. Manchem ehrsamen Landbewohner wollte es gar nicht in den Kopf hinein, daß die Pudelpfoten ebenso wie fingerbesetzte Menschenhände zu hantiren verstehen sollten. Kürzlich wurde das Problem unerwarteter Weise gelöst. Unter den Besuchern befanden sich auch zwei Herren, die dem „Neuen Weine" etwas mehr als sie vertragen konnten zugesprochen hatten und nun in ihrer Weinstimmung entgegen den in Konzertsälen üblichen Sitten die Melodie des Konzertstückes mit ziemlich wildem Gesang begleiteten. Als sie auch noch mit den Stöcken in der Luft umherzufuchteln begannen, wurde dem Pudelpianisten angst. Mit einem Satz sprang er von seinem Sitz hinunter und verschwand blitzschnell hinter den Koulissen. Nun hätte das Konzert zu Ende sein müssen — aber o Wunder, das Klavier spielte ruhig weiter. Obgleich der Theaterdirektor mit wahrer Verzweiflung auf einen Sperrhebel drückte, endete das Musikstück erst einige Minuten später mit rauschenden Akkorden.

— Forbach. Ein bewegtes Leben hat ein 32jähriger Mann aus dem Kanton Forbach hinter sich, der vor kurzem dem hier garnisonirenden Trainbataillon Nr. 16 zugeführt worden ist. Als er seiner Zeit zur Ableistung seiner Militärpflicht ausgehoben werden sollte, vertauschte er den deutschen Boden mit den heißeren Standquartieren der Fremdenlegion. Fünf Jahre hielt er dort aus, kehrte in die Heimath zurück, stellte sich der Behörde und wurde eingestellt. Nach acht Monaten behagte ihm die Sache nicht mehr, er desertirte und ging zum zweiten Male nach Afrika. Diesmal hielt er vier Jahre bei der Fremdenlegion aus. Dann aber erfaßte ihn abermals die Sehnsucht nach der Heimath. Es gelang ihm, in Zivilkleidung zu entfliehen, und so fand er den Weg bis in die Heimath. Sein ganzes Vermögen soll noch in etwas Kautabak bestanden haben. Natürlich muß er den deutschen Militärrock zum zweiten Mal anziehen.

— Ein hochbetagter Wittwer in Frankfurt a. M. wünschte wieder zu heirathen, und der vermögende Beamte fand auch eine Braut, die ihn, als er später von dem Gelöbniß zurücktreten wollte, gerichtlich zur Haltung seines Eheversprechens bewog. Als Grund seines Zauderns gab er vor Gericht an, wenn er die neue Ehe eingehen wolle, so sei es ihm immer, als ob seine verstorbene Frau ihn am Rockärmel zupfe. Das Gericht gab ihm den Rath, er möge sich künftighin von Geistern nicht zupfen lassen.

— Der schlaue Fechtbruder. In das Haus eines Geschäftsmannes in Dessau trat ein Mann mit langem Bart, in ziemlich reduzirtem Anzug und mit brennender Cigarre. — „Was wünschen Sie?" fragte ihn der Geschäftsinhaber. — „Ach, entschuld'gen Se, e armer Reisender bittet um eene kleene Unterstützung." — „Na, hören Sie mal, so eine Frechheit ist mir doch noch nicht vorgekommen, mit der brennenden Cigarre zu betteln! Schämen Sie sich denn gar nicht?" — „Ja, hären Se, mei kutes Herrchen, das missen Se mer nich iebel nähmen, das thu ich Sie ja blos wägen den Schandarm, wenn der Sie nämlich sieht, daß ich rooche, dann thut er mer nischt, dann denkt er, ich hab' bei Sie was gekooft." — So viel Findigkeit imponirte dem Angebettelten dermaßen, daß er den neuen Vagabonden-Tric mit einem halben Groschen honorirte. „Ich dank ooch scheene," empfahl sich der Fechtbruder, that wieder ein paar Züge und setzte seinen Fechtgang „mit Dampf" fort.

— Gedächtnißschwäche. „Was wollen Sie denn jetzt schon auf dem Bahnhof? Ihr Zug geht doch erst in zwei Stunden ab!" — „„Ja, mir fällt immer erst auf dem Bahnhof ein, was ich alles vergessen habe, und da muß ich doch Zeit zum Zurückgehen haben.""

— Eine Empfehlung. Herr: „Also Sie können mir die Wohnung ganz besonders empfehlen?" Wirthin: „Gewiß! Da drin hat Jemand im vergangenen Jahre das große Loos gewonnen!"

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 17. bis 23. November 1895.

Getraut: 63) Gustav Louis Bahlig, Maschinensticker hier mit Maria Magdalena geb. Schnabl hier. 64) Gustav Emil Trommer, Fleischer und Restaurateur in Wolfsgrün mit Bertha Helene geb. Lenk hier.

Getauft: 254) Anna Helene Gläß. 255) Anna Elise Funk. 256) Clara Elise Heymann. 257) Anna Gertrud Spitzner. 258) Karl Hugo Gustav Victor Römmler. 259) Hans Walther Heymann.

Begraben: 202) Ernestine Wilhelmine Heidel geb. Neubert, Ehefr. des Karl Friedrich Heidel, Handarbeiters hier, 69 J. 3 M. 22 T. 203) Emilie Friederike, ehel. T. des Franz Emil Barth, Maschinenstickers hier, 6 T. 204) Paul Arno, ehel. S. des Paul Louis Flach, Eisengießers hier, 6 M. 7 T.

Zur Todtenfeier:

Vorm. Predigttext: Psalm 39, 5—8. Herr Pfarrer Böttrich. Nachm. 1 Uhr Predigttext: Offbrg. Joh. 21, 4. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich.

Kirchenmusik: Selig sind die Todten, Motette für Männerchor v. Succo.

Nachm. 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Herr Diaconus Rudolph.

An diesem Tage wird eine Collecte für den Kirchenbau in Albernau eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XXIV. p. Trin. (Allgemeine Todtenfeier.) Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 5 Uhr: Liturg. Gottesdienst in Verbindung mit der Feier des heil. Abendmahls. Herr Pfarrer Hartenstein.

Anmeldungen hierzu wolle man am Sonnabend während der Amtsstunden oder Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst in der Pfarramts-Expedition bewirken.

An dem Tage wird eine Collecte für den Kirchenneubau in Albernau hoher Anordnung gemäß veranstaltet.

Kirchenmusik: Sei getreu bis in den Tod, gem. Chor von D. H. Engel.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Schlipse,
Kragen, Manschetten, Chemisetts, Handschuhe und Verschiedenes mehr empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Ernst Müller.
Meine Verkaufsstelle jetzt 1 Treppe.

Richters Anker-Pain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von **50 Pf.** und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

4/4 Lohnarbeit
auf Cambric und Mousseline geben aus
Pfeiffer & Ludewig,
Auerbach i. V.
Montag ist Jemand von uns in Eibenstock und bitten wir Adressen unter **P. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sardellen
Capern
Sauere Gurken
Marin. Heringe
Vollheringe
Schweizer- und Limburger-Käse
hält bestens empfohlen **H. Lohmann.**

Wagenbauer, Sattler u. Tapezirer
kaufen **Wachs-Tuche, Schlittendecken, Wagenripse, Möbelstoffe** und **-Plüsche, Posamenten etc.** gut und billig vom Versandt-Geschäft
Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzerstrasse 2.
Verlangen Sie gefl. die Preisliste.

Für Rettung von Trunksucht!
versende Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen,** Baden."

Neuheiten in modernen Tapisserie-Arbeiten
Strick- und Häkelgarne, feine Wollwaaren, sowie elegante **Damen- und Kinderschürzen** empfiehlt
Jda Todt.

Kalte Füsse verursachen allerhand Krankheiten, deshalb hüte man sich davor und kaufe sich zur rechten Zeit, **ehe es zu spät ist,** einen warmen Fussbodenbelag, sei es Cocos — Wolle — oder Linoleum. Für Steinfussböden, Contore, Geschäftslokale, Restaurants etc. ist **Cocos** der wärmste, beste, haltbarste und billigste Teppichstoff. In Rollenwaare als Läufer in 58, 67, 90, 100, 125 und 150 cm breit, als abgepasste Teppiche mit Kante und als Matten in allen Grössen vorräthig und billig zu kaufen bei **Paul Thum, Chemnitz,** Chemnitzer Strasse 2. Verlangen Sie, bitte, Muster.

Paul Thum
Chemnitz
wohnt
Chemnitzer Strasse 2
nahe Tänzer's Restaurant
nahe dem Hauptpostamte
Strassenbahnhaltestelle
Annaberger Strassen-Ecke.
Fernsprecher 394.
Muster franco!

Wer
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Wachstuche, Linoleum, Reisedecken, Kameelhaardecken, Schlafdecken, Gummidecken, Sophadecken, Sophabezüge, Portièren, Bettvorlagen, Kissen, Schlummerrollen, **gut** und **billig** haben will, kaufe bei
Paul Thum
Chemnitz
Chemnitzer Strasse 2.
Muster bereitwilligst!

Silberstahl-Rastrmesser Nr. 53, Klinge breit 18 m/m
Garantie Stempel.
fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. **Feinste Etuis** mit Goldruck 15 Pfg. **Streichriemen,** einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. **Schärfmasse** dazu per Dose 40 Pfg. **Oel-Abziehsteine** Mk. —.40, 1.80, u. 5.—. **Rastrnapf** von Britannia 40 Pfg. **Pinsel** 50 Pfg. Dose aromat. **Seifenpulver** für 100maliges Rasiren 25 Pfg. **Nachschleifen** und **Abziehen** alter Rastrmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. **Neue Hefte** (Griffe) auf alte Rastrmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet. **Neuer Prachtcatalog umsonst und portofrei.**
C. W. Engels, **Stahlwaarenfabrik in** Graefrath **bei Solingen.**
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884.
Rastrmesser-Hohlschleiferei in eigner Fabrik.

Billiger Baugrund in Deutsch-Böhmen.
Firmen der Bunt-Stickerei des Erzgebirges (Eibenstock, Schneeberg, Auerbach i. V., Johanngeorgenstadt 2c.), welche infolge der Zollverhältnisse **billigen Baugrund** in **Deutsch-Böhmen** suchen, offerire ich wegzugshalber meinen schönen, ca. 4000 □m großen, in d. Mitte des **Industricortes Eulau** a. d. Dux-Bodenbacher Bahn und Hauptstraße Bodenbach-Teplitz gelegenen **Bauplatz** m. **schönem gr. Wohnhaus** unter sehr günst. Bedingungen u. bitte mir gefl. Nachricht an **Wilh. Lode** in **Eulau** b. Bodenbach, od. **Gebr. Lode,** Liqueurfabrik, **Dresden.**

Zum Todtenfeste
empfehle alle **Blumen-Bindereien** von **frischen,** sowie von **getrockneten** und **künstl. Blumen** in bester Ausführung zu mögl. billigen Preisen.
Moos-Kränze, Kreuze u. s. w. in großer Auswahl vorräthig.
Bernh. Fritzsche,
Kunst- & Handelsgärtnerei.

CHOCOLADE
Lobeck & Co.
DRESDEN
CACAO
hält bestens empfohlen
H. Lohmann.

Fette Gänse
Frisch geschoss. Hasen
Lebende Karpfen, Schleie
Astrach. und **Ural-Caviar**
empfiehlt billigst **Max Steinbach.**

Heute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an
Sauere Flecke
bei **Richard Georgi.**

Einen tüchtigen Sticker
sucht **Ernst Kessler.**

Zur gefl. Beachtung!
Bei Bedarf von
Böttcherwaaren
empfiehlt sich **Karl Gottschling,**
Lohgasse Nr. 1.

Fertige Wäsche.
Normalhemden, vielf. ärztl. empf., **Gesundheits-Wäsche: Ariston Heureka, Jacken, Hosen und Hemden** für Herren und Damen, **Reform-** und **Maco-Wäsche, Turnerhemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts.**
Große Auswahl in **Shlipsen** und **Sport-Hemden.**
C. G. Seidel.

Einige tausend Meter ganz dürres, grob gespaltenes
Stockholz,
sowie trockene **Torfziegel** stehen zum Verkauf auf dem Holzplatz bei
Eduard Borges,
Weitersglashütte.

Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt.
1734.
Sehr alter Kornbranntwein,
reell gebrannt aus Gerstendarrmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Magerfleisch in Wismar a. d. Ostsee.** Gründung der Kornbranntwein-Brennerei und Läger im Jahre 1734. Originalkrug Mk. 1.—, pro Liter Mk. 1,20 zu haben bei:
Rich. Schürer in **Eibenstock.**

Mein in bester Lage des hiesigen Ortes befindliches
Colonial-Waaren-, Lack- und Farben-Geschäft
ist mit Inventar und Wohnung für den Pachtpreis von 450 M. sofort zu verpachten.
Fr. Max Wehnert, Schönheide,
vis-à-vis der Post.

Heute **Sonnabend** Mittag:
Sauere Flecke
bei **Hermann Singer.**

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Rechnungs-Formulare
empfiehlt **E. Hannebohn.**